



AUSSCHREIBUNG

ZWEITÄGIGE GEDENKSTÄTTENFAHRT ZUR GEDENKSTÄTTE DEUTSCHE TEILUNG MARIENBORN UND ZUM GRENZDENKMAL HÖTENSLEBEN FÜR BIS ZU 50 TEILNEHMENDE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER EINSCHLIEßLICH LEHRERINNEN UND LEHRER

Im Jahre 2025 jährt sich die deutsch-deutsche Vereinigung zum 35. Male. Die Friedliche Revolution in der DDR im Herbst 1989 schuf die Voraussetzung für das Ende der Teilung in zwei Staaten, wie sie am Ende des Zweiten Weltkriegs festgelegt worden war. Dadurch endeten vier Jahrzehnte der Ost-West-Konfrontation im „Kalten Krieg“ und eine repressive gegen das eigene Volk gerichtete Politik in der DDR.

An die Existenz zweier deutscher Staaten und an die Folgen der Teilung Deutschlands zwischen 1945 und 1989 erinnern die Gedenkstätte Deutsche Teilung in Marienborn und das nahegelegene Grenzdenkmal Hötensleben. Diese Erinnerungsorte werden jährlich von vielen tausenden Besucherinnen und Besucher besichtigt. Die Gedenkstätte befindet sich auf dem Gelände des größten DDR-Grenzübergangs an der innerdeutschen Grenze; bedeutsam vor allem für den sog. Transitverkehr aus der Bundesrepublik Deutschland nach West-Berlin. Hier kann man noch das bauliche System eines alles kontrollierenden Staates erkennen.

In diesem Jahr schreiben die Landeszentrale für politische Bildung und die Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn erstmalig folgendes Angebot für Sekundarschulen und Gymnasien ab der 9. Klasse in Sachsen-Anhalt aus:

- | | |
|-----------|-----------------------|
| 1. Termin | 16. und 17. Juni 2025 |
| 2. Termin | 18. und 19. Juni 2025 |

Die Landeszentrale übernimmt vollständig die Kosten für den Bus, die Übernachtung im Kloster St. Ludgerus in Helmstedt sowie die Verpflegung.

Die Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn betreut die Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines pädagogischen Programmes. Dieser Ausschreibung ist ein Programmbeispiel beigegeben, das nach den Wünschen der jeweiligen Schule auch verändert werden kann.

WAS MÜSSEN SIE TUN?

Sie bewerben sich mit einem formlosen Anschreiben mit dem Kennwort:

Gedenkstättenfahrt Marienborn/Hötensleben

bis zum 14. März 2025 an die

Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
z.H. Direktor
Leiterstraße 2
39114 Magdeburg
E-Mail: lpb@sachsen-anhalt.de

Das Schreiben soll folgendes enthalten:

- Name der Schule und Kontakt sowie Ansprechpartner/in
- Klassenstufe
- Anzahl der Schülerinnen und Schüler zzgl. Lehrerinnen und Lehrer (max. 50 Personen)
- Kurze inhaltliche Vorstellung (höchstens eine A4-Seite), warum sie diese zweitägige Studienfahrt durchführen wollen, wie die Vorbereitung und Nachbereitung aussieht.

Hierzu sind folgende Fragen bitte kurz zu beantworten:

- Wie hat die Gruppe die Themen der Geschichte der DDR, der deutschen Teilung bzw. der zweiten deutschen Diktatur in der Schule bereits bearbeitet?
- Welche Ziele sollen mit der Gedenkstättenfahrt erreicht werden? Soll ein thematischer Schwerpunkt gewählt werden? Wenn ja, welcher?
- Sollen Ergebnisse der Fahrt dokumentiert und verstetigt werden? Wenn ja, wie?

WAS GESCHIEHT DANACH?

Eine Jury wählt zwei Schulen aus. Die Schulen erhalten bis Ende März 2025 die Information über die Teilnahme bzw. Nichtteilnahme.

Die Landeszentrale organisiert in Abstimmungen mit der jeweiligen Schule den Bus; die Gedenkstätte setzt sich mit der Schule in Verbindung und bespricht das pädagogische Programm.


INFORMATIONEN FÜR WEITERE FAHRTEN INNERHALB SACHSEN-ANHALTS IM RAHMEN DER VOLLFINANZIERUNG DER FAHRTKOSTEN UNABHÄNGIG DIESER AUSSCHREIBUNG:

Die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt fördert im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel die Fahrtkosten für Schülerinnen und Schüler sowie der pädagogischen Begleiterinnen und Begleiter der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen als Vollfinanzierung der Fahrtkosten zu den Gedenkstätten der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt sowie in das Berend Lehmann-Museum Halberstadt und in das Museum Synagoge Gröbzig. Die beiden letzteren Einrichtungen werden aufgrund einer Kooperation der Landeszentrale und der beiden Einrichtungen zum jüdischen Leben in den Erinnerungsjahren 2024 und 2025 aus Anlass von 85 Jahre Beginn des Zweiten Weltkrieges und 80 Jahre Kriegsende durch eine Vollfinanzierung der Fahrtkosten unterstützt.

Die Angebote der Gedenkstättenstiftung für das pädagogische Programm sind ebenfalls kostenfrei. Informationen hierzu erhalten Sie über folgende Seite der Landeszentrale:

<https://lpb.sachsen-anhalt.de/service/gedenkstaettenfahrten>

Die angegebenen Mitarbeiter stehen Ihnen mit Rat gerne zur Seite.



ZWEITÄGIGE GEDENKSTÄTTENFAHRT IN DIE GEDENKSTÄTTE DEUTSCHE TEILUNG MARIENBORN UND ZUM GRENZDENKMAL HÖTENSLEBEN

TAG 1, BLOCK 1: DIE INNERDEUTSCHE GRENZE

9:30 - 14:00 Uhr

ANKOMMEN AM HISTORISCHEN ORT UND WISSENS-CHECK

Start am Grenzdenkmal Hötensleben

RALLYE ZUM DDR-GRENZREGIME, ANSCHLIEßEND AUSWERTUNG

auf dem denkmalgeschützten Freigelände

Fahrt in die Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn und Mittagspause

QUELLENARBEIT ZUM DDR-GRENZREGIME, ZUM SPERRGEBIET UND ZU DEN ZWANGSAUSSIEDLUNGEN

im Seminarraum der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn

Pause

TAG 1, BLOCK 2: DIE DDR-GRENZÜBERGANGSSTELLE MARIENBORN

14:00 - 17:00 Uhr

WISSENS-CHECK UND GEFÜHRTER RUNDGANG ÜBER DAS GELÄNDE

KREATIVES VERARBEITEN DES GELERNTEN UND NACHBEREITUNG

Fahrt in die Unterkunft St. Ludgerus in Helmstedt, Check-In, Abendessen

OPTIONAL: FILMABEND MIT DEN MOTION COMICS DER GEDENKSTÄTTE

19:30 - 21:00 Uhr

TAG 2, BLOCK 3: GESPRÄCH MIT EINEM ZEITZEUGEN / EINER ZEITZEUGIN

8:30 - 13:00 Uhr

REFLEXIONSRUNDE ZUM VORTAG

in der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn

VORBEREITUNG DES GESPRÄCHS / FRAGEMETHODEN ERLERNEN

Pause

GESPRÄCH MIT EINEM ZEITZEUGEN ODER EINER ZEITZEUGIN

NACHBEREITUNG

MITTAGSIMBISS UND ABREISE

Hinweis: Das Programm und die Dauer des Projekttagess kann individuell an Ihre Klasse (bspw. Schülerinnen und Schüler im Rollstuhl, mit Fluchthintergrund oder Lese-Rechtschreib-Schwäche), an Ihre Lernziele und an Ihren zeitlichen Rahmen angepasst werden.

INFORMATIONEN ZU DER GEDENKSTÄTTE DEUTSCHE TEILUNG MARIENBORN UND ZUM GRENZDENKMAL HÖTENSLEBEN

Die Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn erinnert auf dem Gelände der DDR-Grenzübergangsstelle Marienborn an die Zeit der Blockkonfrontation 1945-89, das DDR-Grenzregime und seine Folgen. Der historische Ort war der größte DDR-Grenzübergang an der innerdeutschen Grenze – wichtig vor allem für den Transitverkehr nach West-Berlin und als Kontrollpunkt der Alliierten am einzigen Straßenzugang nach Berlin.

Das Bildungsangebot der Gedenkstätte umfasst Ausstellungen, Führungen, Projektstage, Weiterbildungen und öffentliche Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen.



Blick in die Dauerausstellung (© GDT Marienborn)

Die Dauerausstellung informiert über die Entwicklung des DDR-Grenzregimes, die Entstehung der Grenzübergangsstelle Marienborn und die Folgen der innerdeutschen Teilung für die Menschen in Ost und West. In neun Kapiteln widmet sich die Ausstellung u. a. der Rolle der Alliierten, Fluchten aus der DDR, dem Dienstalltag von Passkontrolle und Zoll sowie dem Leben im DDR-Sperrgebiet bzw. im Zonenrandgebiet der Bundesrepublik. Ein eigenes Ausstellungsmodul ist den Todesfällen an der Grenzübergangsstelle

Mit seinen Angeboten für Schülerinnen und Schüler ist die Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn eine wichtige Impulsgeberin im Bereich der historisch-politischen Bildungsarbeit, in der Stärkung des Demokratieverständnisses und im Erinnern an die Opfer der SED-Diktatur. Die Jugendlichen werden über die deutsche Teilungsgeschichte informiert, in ihrer eigenen Urteilsfähigkeit gestärkt und ermutigt, für freiheitlich-demokratische Werte einzutreten.



Schülerinnen im Seminarraum (© GDT Marienborn)

Als Teil der Gedenkstätte dokumentiert das Grenzdenkmal Hötensleben den Ausbau der DDR-Grenzperranlagen auf dem Stand von 1989. Der auf einer Länge von 350 Metern erhaltene „Schutzstreifen“ aus Mauern, Metallgitterzäunen, Signaldrähten und Wachtürmen steht seit 1990 unter Denkmalschutz und belegt eindrucksvoll das Ziel der DDR-Staatsführung, Fluchten der eigenen Bevölkerung mit aller Gewalt zu verhindern.

Beide historische Orte sind nicht barrierefrei.

Für die Anfahrt nutzen Sie bitte unsere Anfahrtsbeschreibungen:

<https://gedenkstaette-marienborn.sachsen-anhalt.de/kontakt/anfahrt>



Stacheldraht am Grenzdenkmal (© GDT Marienborn)